



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

248 (10.9.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53262](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53262)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 243.

(Badische Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herausgeber Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Rysel.
Kontaktsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Anmisch in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Drucklohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel - Nummern 5 Pfg.

Nr. 243. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 10. September 1892.

Eine lehrreiche Zuschrift

erhält die Allg. Ztg. aus Berlin. Da sie Aufschluss über die wichtigsten Punkte der Politik der Reichsregierung gibt, theilen wir sie mit:

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat das unzweifelhafte Verdienst, durch ihren Artikel vom 3. Sept. über den Mainzer Katholikentag dem gesammten nicht ultramontanen liberalen Deutschland die Frage: „Wohin treiben wir?“ von neuem recht nahe gelegt zu haben. Nicht das dieser seltsame Artikel als „officiös“ zu betrachten wäre, dagegen spricht neben der auffallend ungewandten Stilistik der Umstände, daß die Anschauungen der maßgebenden Kreise sich mit dem wohl aus ultramontaner Feder stammenden Elaborat keineswegs decken. Von der „festlichen Beleuchtung“ und „Beleuchtung“ der Katholikentage würde ein protestantischer oder freigeistlich-katholischer Autor ebenso wenig geschrieben haben, wie eine ministerielle Kritik der Mainzer Vorgänge sich zu der Ansicht hätte bekennen können, daß die dortigen Wortführer eigentlich noch Dank für ihre Haltung verdient hätten, „für das Opfer, dessen Größe (sic!) nicht unterschätzt werden kann, insofern mit in Anschlag gebracht wird, welche ein verbendes und erzieherisches Moment darin liegt, wenn der Weltmann mit dem Bürger und der Priester mit dem Laien sich einmal auf denselben Standpunkt stellt.“ Wenn diese wunderliche Auffassung aber nun in der That nicht „officiös“ ist, so scheint es um so mehr bedenklich, nach Zweck und Bedeutung der für das preussische Regierungsorgan so bezeichnenden Sprache zu fragen, und da wird das Urtheil kaum schlagreifen, welches in dem Artikel einen Verstoß der dirigierenden Persönlichkeiten der heutigen Centrumpolitik erklärt, den sehr unangenehme Eindrücke, welchen die Mainzer Vorgänge an den obersten Stellen unseres Staatslebens gemacht haben, thunsüchtig zu mildern, und die Haltung der Bischöfe und Centrumsführer im Gegentheil im Lichte eines Verdienstes um Krone und Staat erscheinen zu lassen. Ob Bischof Kopp oder Graf Ballarrem das Bedürfnis dazu empfunden haben, oder ob die Redaction, deren Leiter bekanntlich Katholik mit ultramontaner Schattierung ist, aus eigenem oder anderem Antriebe sich veranlaßt sah, dem Centrum „oben“ einen Dienst zu leisten, kann füglich auf sich beruhen bleiben. Der Redaction der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist wahrscheinlich so wenig unbekannt geblieben, wie dem Centrumsführer selbst, daß dem Grafen Caprivi vor der Mainzer Bundesgenossenschaft noch viel unheimlicher geworden ist, als im März vorigen Jahres vor der Bundesgenossenschaft der links-rechtlichen Partei, und dieser Umstand erklärt den Artikel hinlänglich. Es ist eine centrumsofficiöse Leistung, unternommen, um die herausfordernde Haltung der Mainzer Redner in der Beleuchtung des staatsrechtlichen Souveränitätsbegriffes erscheinen zu lassen. Unmöglich ist eben den Vertretern des „neuen Curtes“ doch klar geworden, daß mit dem System, „das Gute zu nehmen, wo man es findet“, auf die Dauer nicht regiert werden kann, und daß, wenn irgendwo, so gewiss in der Politik das alte „tameo Danaos et dona ferentes“ den ungleich sichereren Leitfaden abgibt. Gerade da, wo man sich am schnellsten auf der schiefen Ebene bewegt, in der Politopolitik, scheint auch diese Erkenntnis eingetreten zu sein. Die Thatfache, daß unter der Initiative und dem Einfluß des Fürstbischöflichen Kopp die Polenführung Oberhauptens einen neuen und kräftigen Aufschwung genommen hat, wird — leider etwas spät — auch an den leitenden Stellen nicht mehr verkannt, und die bekannte Kundgebung des „Staats-Anzeigers“ gegen den „Katholik“ bezogte, daß Graf Caprivi nach dieser Richtung hin bereits seinen Tag von Damaskus erachtet hat. Stünde die Regierung heute noch wie vor Jahresfrist vor der Entscheidung über die Neubestimmung des erzbischöflichen Stuhles von Polen, so würde es dem Fürstbischöflichen Kopp wohl nicht mehr gelingen, den bereits für einen deutschen Kandidaten gefassten Entschluß zu Gunsten eines polnischen umzuwandeln. Die schon oft betrogene Hoffnung, durch allerlei Freundschaftsbeweise die Polen mit preussischem Staatsgefühl zu erfüllen, ist längst aufgegeben, sie hat denen, die aus der Geschichte nicht zu lernen vermögen, die voraussetzende gründliche Enttäuschung bereitet. Die fixe Idee, daß man die Stimmung in Polen für „den russischen Krieg“ organisieren müsse, scheint zu mancher besagtenwerthen Entschliessung nicht wenig beigetragen zu haben. Als ob im Falle eines russischen Angriffs die Polen nicht ohnehin Alles thun müßten, den Sieg der Russen zu verhindern, auch ohne daß Preußen ihnen dafür Prämienzahlungen machte! Im polnischen Interesse liegt es, nicht im deutschen, jenen Zusammenstoß herbeizuführen, dessen freier Ausgang ein erstarkendes Polen zu einem jederzeit thätigen Verbündeten für Frankreich machen würde. Haben wir nur die Wahl zwischen einer russisch-französischen „Allianz“ oder einer polnisch-französischen Verbindung, so dürfte die erstere jedenfalls das bei weitem kleinere Uebel sein. Der Umstand, daß Herr v. Stablenwski kürzlich ad audiendum verbum nach Berlin citirt und das ihm hier recht unumwunden die Meinung gesagt wurde, beweist hoffentlich, daß die Regierung entschlossen ist, ihre Politik nicht länger unter polnischer und Centrumsflagge jagen zu lassen, dieser Curz würde nicht nur ein unheimlicher, sondern direkt ein unheilvoller sein. Aus demselben Grunde aber ist es auch notwendig, daß ein Blatt, welches in offenkundiger Weise auch von den Nachfolgern des Fürsten Bismarck als Sprachrohr benützt wird, sich einer eintönigen Politik und solcher Kundgebungen enthalte, welche — wie der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ vom 3. September — in hohem Grade verwirrend wirken, ohne daß die Regierung den geringsten Vortheil davon hätte. Im Gegentheil. Die gesammte innere politische Lage, in der sich schon heute Niemand mehr auskennt, erscheint dadurch nur noch als schwärzender und in immer zweifelhafterem Lichte. — Die selbe „Nordd. Allg. Ztg.“ hat jüngst das Bestehen einer „Rei-

sis“ anlässlich der Militärfrage abgelehnt. Sie hat damit im Ganzen wenig Glauben gefunden, und nach Vorgängen, wie der oben beschriebene, wird es in Zukunft in noch erheblicher geringerem Maße der Fall sein. Im vorliegenden Falle war das Dementi bis zu einem gewissen Grade richtig. Der Finanzminister konnte schon deshalb nicht gegen die Einbringung einer Militärvorlage sein, weil, wie zuverlässig verlautet, er von der Nothwendigkeit einer solchen in hohem Maße überzeugt ist und ihr Gelingen lebhaft wünscht. Die Behauptung von einem Gegensatz zwischen ihm und dem Reichskanzler konnte auf diesem Gebiete somit nicht zutreffen. Dagegen läßt sich nicht in Abrede stellen, daß „die Krisis“ bei uns nachgerade einen chronischen Zustand darstellt, und es gibt auf unterrichtete Leute, die sich einen politisch sehr interessanten Winter voll allerlei Ueberraschungen versprechen. Qui vitra verita!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Septbr.

Der „Bad. Beobachter“, das Centrumsorgan, regt sich jetzt tüchtig gegen uns. So ist's recht! Aber nur hübsch bei der Wahrheit bleiben! Wir werten einen Thaler gegen einen Groschen, daß der „Beob.“ seinen Irrthum, wir hätten, um zu verleumben, die mißverständliche Nachricht über das Absingen französischer Lieder seitens deutscher Studenten in Mainz gebracht, nicht eingesehen und es nicht vermerken wird, daß — ehe uns sein Artikel vor Augen kommen konnte, — wir schon am Mittwoch die Mittheilung ganz selbstverständlich befragt haben. Wie ist's mit der „Verleumdung“ nun?

Die Wind-Edle. Dem „Hannov. Courier“ wird geschrieben: „In dem Wunsch, das Uebergewicht des Nationalliberalismus“ zu beseitigen, sind Ultramontane und Demokraten in Baden einig, und wenn man nicht weiter zu sehen brauchte, als bis zu dem Augenblicke, in dem dieser fromme Wunsch erreicht ist, so wäre die ultramontan-demokratische Allianz, von ihrem Standpunkt aus beurtheilt, in der That durchaus gerechtfertigt. Aber wenn wir schon einmal der Kürze halber den sonst sehr ansehnlichen Ausdruck „national-liberales Regime“ für den jetzigen Zustand in Baden passiren lassen wollen, so ergibt sich doch für jeden denkenden Menschen von selbst die Frage, welche andere politische Windrichtung denn alsdann an die Stelle der jetzigen treten soll. Daß die ultramontane Presse diese Fragestellung zu umgehen sucht und die „taktischen Rücksichten“ in den Vordergrund schieben möchte, die angeblich auch für die Zukunft ein Zusammengehen der Linken mit dem Centrum erfordern, ist ganz begreiflich; schwerer wird es sein, die einmal mißtrauisch gewordene demokratische Partei so zu hypnotisiren, daß sie die Augen nur stets auf das nächste Ziel einer Breschelegung in die „national-liberale Herrschaft“ richtet. Bei einer nüchternen Beurtheilung der thatsächlichen Verhältnisse wird es sich herausstellen müssen, daß in Baden so wenig als in irgend einem andern Bundesstaate jemals eine „demokratische“ Politik gemacht werden wird. Wenn der Wind sich überhaupt einmal drehen sollte nach dem Sturze der national-liberalen Kammermehrheit, so könnte er nur aus der reactionären Ecke pfeifen und den Demokraten würde dann nichts übrig bleiben, als sich zur Abwehr konservativ-lexikalischer Bestrebungen mit denselben gemäßigten Liberalen zu verbinden, die bisher von ihnen bekämpft werden. Grade der Verlauf der letzten badischen Kammer-session, obgleich sie auf eine Wahlkampagne folgte, in der die Demokraten mit den Ultramontanen zur Untergrabung des national-liberalen Bestandes verbunden waren, hat deutlich gezeigt, daß in mancher wichtigen Frage die Solidarität der liberalen Parteien schwerer wiegt als die „taktischen Rücksichten“ für ein Zusammengehen der Demokraten und des Centrums. Wir glauben auch, daß dies noch viel schärfer hervortreten würde, wenn die national-liberale Partei bei den nächsten badischen Kammerwahlen, wie ihre Gegner es hoffen, in die Minderheit versetzt und Demokraten und Centrum in die Lage gebracht werden sollten, ihrerseits den entscheidenden parlamentarischen Faktor zu spielen. Aber wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß schon vor den nächsten Landtagswahlen in Baden, von denen uns noch mehr als ein Jahr trennt, die Gruppierung der Parteien sich verändert und daß die demokratische Partei für eine nochmalige Unterstützung des Centrums Garantien fordert, welche die Ultramontanen nicht geben können, ohne ihr im Grunde reactionäres Wesen zu verleugnen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht die in einzelnen Städten polizeilicherseits gegenüber den Reisenden und Waarenfendungen aus Choleraerkrankten Orten getroffenen Absperrungsmahregeln und hebt die dadurch herbeigeführte Schädigung des Wirtschaftslebens, die mit der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen gegenüber der Choleraerkrankung in keinem Verhältnis stehe, hervor. Das genannte Blatt schließt: Zu Mahregeln der angebotenen Art lägen keine zwingenden Gründe vor; es ständen daher allgemeine Weisungen an die Behörden bevor, um zu verhindern, daß die polizeilichen Anordnungen über das für die Gesundheitsverhältnisse wirklich notwendige Maß hinaus, zum Schaden wichtiger Interessen des Wirtschaftslebens, ausgedehnt würden.

Die ultramontane „Köln. Volksztg.“ schreibt: In der conservativen Presse begegnet man dem Centrum seit einiger Zeit mit großem Wohlwollen. Wir werden durch dieses schriftliche Wohlwollen eben so wenig aus dem Gleichgewicht gebracht, wie durch das der „Nordd. Allg. Ztg.“ oder durch das „Organtheil“. Es war aber wohl nicht nöthig, daß die „Conj. Corr.“ die „evangelische Christenheit“ und insbesondere die Pastoren schon jetzt mit der Versicherung zu beruhigen sucht, die in Mainz erhobenen Forderungen seien nicht allzu tragisch zu nehmen und die conservativ-partei werde Uebergänge der römisch-katholischen Propaganda zurückzuweisen wissen. Soll ein Zusammengehen mit den Conservativen möglich sein, so müssen diese ihren Anhang nicht mit häßlichen Phrasen zu beschwichtigen, sondern zur unbefangenen Beurtheilung der katholischen Kirche zu erziehen suchen, damit sie die Rechte und Forderungen des Centrums ohne die herkömmliche Voreingenommenheit zu beurtheilen im Stande sind. Denn das Recht ist die in Mainz aufs neue erhobenen Forderungen sind keine schaumblöthe zur Abpeilung des katholischen Volkes gewesen, sondern sehr konsistente Gerichte, die in Berlin gegessen werden müssen.“

Auf dem Verbandsstag der Vereine für Reform der Bestattungswesen und fakultativen Feuerbestattung in Baden-Baden wurde folgende Resolution gefaßt: In Anbetracht der zur Zeit in Hamburg herrschenden Cholera, der Schwierigkeit der Erdbestattung der Leichen und der hiermit zweifellos verbundenen vermehrten Ansteckungsgefahr machen die am 8. September 1892 in Baden-Baden versammelten Vertreter der deutschen Feuerbestattungsvereine folgenden Vorschlag zur raschen und gefahrlosen Beseitigung der Cholera-Leichen: In Hamburg sind täglich wenigstens 350 Leichen von an der Cholera Gestorbenen zu bestatten. Zu deren Verbrennung sind auf jedem Hofe der beiden dortigen Cholera-Kapitäler 8 Kothlöcher nach dem System Georg Feist zu Forbach zu errichten. Diese können innerhalb drei Tagen erbaut werden und ermöglichen die Verbrennung von täglich 360—400 Leichen. Die Kosten der Erbauung eines Ofens belaufen sich auf etwa 500 Mark, die des Brennmaterials für eine Leiche auf 2 Mk. Der Verbandsstag hat den Verein für Feuerbestattung zu Frankfurt a. M. mit Auftragsübertragung betraut. — Auch der Magistrat von Berlin hat, wie bereits kurz gemeldet, an den Minister des Innern, Graf Eulenburg, das dringende Ersuchen gerichtet, der Stadtgemeinde Berlin aus Anlaß der Choleraerkrankung bezüglich der von ihr zu bestattenden Personen das Recht der Feuerbestattung sofort zu gewähren. Es soll sich zunächst nur um die Leichen nicht rekonnozirter und solcher Personen handeln, bei denen die Angehörigen die Feuerbestattung wünschen, oder derselben nicht widersprechen. Vorausgesetzt ist, daß bei diesen Leichen entweder auf Requisition der Polizei, der Staatsanwaltschaft oder des Untersuchungsrichters die omtliche Todesermittelung stattgefunden hat, oder daß die leihare laut amtlicher Section in einem königlichen, beziehentlich städtischen Krankenhaus oder in der königlichen Anatomie bewirkt worden ist. Die Zahl dieser zu verbrennenden Leichen wird in gewöhnlichen Verhältnissen, d. h. ohne schwere Epidemien auf ca. 1500 jährlich zur Zeit geschätzt. Motivirt ist die ganz entschieden und bestimmt abgefaßte Forderung u. A. auch damit, daß die Feuerbestattung von der Kommune Paris seit fünf Jahren mit polizeilicher Zustimmung zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten auf dem Kirchhof Père Lachaise gehandhabt wird, daß dort insbesondere sämtliche von der Stadt zu beerdigende Cholera-Leichen verbrannt werden. Auch wird betont, daß auf Anordnung der englischen Polizeibehörden sämtliche Cholera-Leichen in England während der jetzigen Cholera-Epidemie bis jetzt sofort ausnahmslos verbrannt worden sind.

Zur Columbusfeier in Genua. Das Königs-paar empfing die fremden Admirale und das diplomatische Corps. Zu dem am 12. September fest-

findenden Brunnmaße sind die Admirale, die Vertreter des Parlaments, zu dem zweiten militärischen Brunnfesten die Admirale und Schiffskommandanten der ausländischen Geschwader und die Generalität geladen. Das Königspaar wurde in der Festvorstellung von der Menge jubelnd begrüßt, sodas die Wagen nur schrittweise vorwärts kommen konnten. Das Theater selbst bot einen glänzenden Anblick. Beim Eintritt des Königspaares erhoben sich sämtliche Anwesende und brachen bei den Klängen des Königsmarsches in stürmische Hochrufe aus. Während der Pause vom zweiten und dritten Akt hielten die Majestäten Cercle. Der König hat dem Bürgermeister seine hohe Befriedigung für den ihm von der Stadt bereiteten glänzenden Empfang ausgesprochen. Der Fremdenzuzufuß ist ungeheuer. Man schätzt ihn auf 100,000 Köpfe, sodas es schwer ist, ein Unterkommen zu finden und ein Theil der Eingetroffenen sich in den benachbarten Orien in der Riviera einquartieren mußte. Heute Vormittag um 8 Uhr besuchte das Königspaar in Begleitung der Minister die amerikanisch-italienische Columbus-Ausstellung. Die Majestäten wurden vom Ausstellungscomitee und dem Geschwaderchef im Königssaal empfangen und dann umhergeführt.

Choleraberichte.

Berlin, 9. Sept. Ein Berliner Bezirksphysikus veröffentlicht folgende sehr beherzigenswerthe Warnung: Frau Majorin v. Knobloch, Schwägerin des Grafen Mirbach-Sorquiten, ist Donnerstag den 1. September in Charlottenburg an der Cholera gestorben. Die Dame hatte sich kurz zuvor in Hamburg aufgehalten, bekam Scheindar in Folge einer Erkältung einen Schnupfen und etwas Durchfall. Sie kehrte am 26. August nach Berlin zurück, beachtete die leichten Folgen der Erkältung nicht, ging sorglos am 26. und 27. August umher, begab sich am 28. in die Sprechstunde des Arztes; sie ging auch dann noch am 29. herum und legte sich erst am 30. zu Bett. An diesem Tage steigerte sich die Krankheit zu wirklichen Choleraerscheinungen. Am 31. August kam noch Geh. Rath Koch an das Krankenbett; derselbe konstatierte, daß der Zustand ein hoffnungsloser sei, und am 1. September starb die Erkrankte. Man kann den Gedanken nicht unterdrücken, daß durch geeignete Verhalten der Dame und durch rechtzeitig ausgesuchte ärztliche Behandlung und Pflege der tödtliche Ausgang sich vielleicht hätte vermeiden lassen. Es muß noch als ein Glück angesehen werden, daß dieser Krankheitsfall keine weiteren Ansteckungen nach sich gezogen. Die häuslichen Verhältnisse waren eben sehr günstige. In Cholerazeiten ist daher jede Diarrhöe auf das Sorgfältigste zu beachten. — Die persönliche Desinfektion, d. h. das Bespritzen mit Karbol u. s. w. hält Mirbach für ziemlich werthlos, denn an einem Ort fällt die Flüssigkeit auf, gleich daneben aber kann ein Krankheitsstoff haften. Hauptliche ist peinliche Reinhaltung der Hände, sowie Achtung, daß der Wagen in Ordnung bleibt.

Berlin, 9. Sept. Amtlicher Cholerabericht vom 8. September. In Hamburg 393 Erkrankungen und 215 Todesfälle, in Altona 6 bezw. 5, in Wandsbek 1 bezw. 2, in Sülstedt 2 bezw. 1, in Reichenow 2 bezw. 2, im Regierungsbezirk Lüneburg in Wilhelmsburg 5 bezw. 4, in zwei Orten des Kreises Westpreignitz 3 Todesfälle, in Berlin 1 Todesfall.

Berlin, 9. Sept. Infolge des Ausgusses der Entleerungen eines an der Cholera Erkrankten und alsobald verstorbenen Schiffers in die Wasserstraße in Müdersdorf sind die Müdersdorfer und Tschortner Gewässer von dem Amtsvorsteher als verunreinigt erklärt worden.

Hamburg, 9. Sept. Von gestern bis heute Mittag wurden gemeldet 393 Cholera-Erkrankungen und 215 Todesfälle; davon entfallen auf Donnerstag 220, beziehungsweise 141, der Rest ist nachgemeldet. Transportirt wurden 147 Kranke und 92 Leichen. — Der Hamburger Physikus, Dr. Erman, gibt öffentlich zu, daß der erste Cholerafall am 18. August wahrgenommen worden sei, doch bezieht er die Annahmen des Geheimen Raths, Dr. Koch, daß die Auswandererbaracken oder das Schwaffer die Cholera verschuldet oder schnell verbreitet hätten. Der erste Fall bei Auswanderern sei erst am 26. August vorgekommen.

Hamburg, 9. Sept. Im „Hamb. Corresp.“ liest man: „Das ist eine Krankheit für keine Leute“, so erklärte dieser

Lage wörtlich eine Dame, als von der Cholera die Rede war, „wir kümmern uns nicht darum“, und gleich darauf vereinbarte sie mit ihrer Köchin einen Küchensettel, auf dem u. A. rothe Grütze mit rober Rahmmilch und nachher zum Braten Gurkenjuliat figurirte. Das Kleinmädchen genos nicht von den gefährlichen Speisen und wurde deshalb halb von der Köchin verspottet. Die Dame, die Köchin und die Mutter der Köchin sind bereits begraben. Aehnliche Vorfälle wie dieser, passiren leider noch unzählige. Wenn wir ausnahmsweise von einem solchen traurigen Ereignisse in den Spalten dieses Blattes besondere Notiz nehmen, so geschieht das mit Rücksicht darauf, daß möglichenfalls die Erzählung eines Beispiels aus dem Leben noch etwas eindringlicher zur Vorsicht mahnt, als allgemeine Warnungen. Ebenso gibt es sehr änsfliche und sehr vortheilhafte Leute, die das ganze Haus voll Creolin u. s. w. streuen, aber zum Brod rohe Butter essen, „denn die Lästigkeit ja doch nicht entbehren“.

Stade, 9. Sept. Im hiesigen Regierungsbezirk sind bisher 60 Choleraodesfälle gemeldet.

Paris, 9. Sept. In Havre starben gestern 10 Leute, 11 erkrankten; in Lille und Nancy ist je ein Choleraerkrankter gestorben. Nach Ranziger Blätter werden die Wagen des Orientalexpresses von Paris nicht mehr nach Deutschland eingelassen.

Paris, 9. Sept. Die Cholera nimmt in Paris zu. Von gestern auf heute sind 60 Fälle vorgekommen, 43 gestorben. In der Gannette nimmt die Krankheit ab.

Antwerpen, 9. Sept. Heute sind hier 3 Erkrankungen vorgekommen; 2 Kranke gestorben, 2 geheilt entlassen.

Rotterdam, 9. Sept. Heute sind zwei Fälle asiatischer Cholera vorgekommen; ein Kranker ist gestorben. Es heißt, daß beide Erkrankte auf Hamburger Schiffen gearbeitet haben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. September 1892.

Der Geburtstag des Großherzogs

wurde in unserer Stadt in einfacher aber würdiger Weise gefeiert. Blödsingelnde und Böllerschüsse verkündeten in den frühen Morgenstunden der Einwohnerlichkeit, daß der Tag angebrochen, an dem sich die Bewohner des schönen Badner Landes zu erstem und drittem Mal zu versammeln pflegen, um unserem Landesherren den Tribut der Treue und Liebe darzubringen. Schon in den ersten Vormittagsstunden zeigte die Stadt ein festliches Gepräge. Die Häuser legten Flaggenschmuck an, sonniglich gelbeide Menschen belebten die Straßen, die öffentlichen Gebäude und Institute blieben geschlossen und aus den Gotteshäusern tönten feierliche Orgellänge und der Gesang der zahlreichen Andächtigen, welche die Kirche füllten. Der

offizielle Festgottesdienst

wurde für die Protestanten in der Trinitatiskirche, für die Katholiken in der Heiligenkirche und für die israelitische Bevölkerung in der Synagoge abgehalten. An dem Gottesdienste nahmen die Staats- und städtischen Behörden Theil. Der Kriegserverin begab sich in corpore unter Vorantritt einer Musikkapelle von seinem Vokal in Q 1 aus zu dem Festgottesdienste.

Um 11 Uhr fand im großen Rathsaussaale die

Auszeichnung von Feuerwehrleuten

statt. Zu diesem Festakt hatten sich eingeladen die Herren Geh. Oberregierungsath F r e d. Geh. Regierungsath Fröb. v. v. R ä d t, Oberbürgermeister B e d., Bürgermeister R o s t, verschiedene Stadträte und eine Anzahl Chorleiter und Rauschschützen der freiwilligen und der Berufsfeuerwehr. Eröffnet wurde die Feierlichkeit durch einen Gesangsbeitrag des Feuerwehr-Singchors, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn S i d i n g e r, worauf Herr Geh. Regierungsath Fröb. v. v. R ä d t, als Vertreter der Staatsbehörde, das Wort ergriff und sich zunächst über den Zweck und die Ziele der Feuerwehr aussprach. Alsdann überreichte derselbe die von unserem Großherzog gestiftete Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr an drei Angehörige des Corps; es waren dies die Herren: Medaillener Wendelin B o u q u e t, Commandant, Privatmann Carl F r ü n e r a l d, Hauptmann, und Rößelpöcher Georg S a t o r. — Der Commandant B o u q u e t dankte im Namen der Deflorierten und wies darauf hin, wie unser Großherzog den Bestrebungen der Feuerwehr stets mit Aufmerksamkeit und Interesse folge, was er auf dem letzten badischen Feuerwehrtage in Lahr wieder dokumentirt habe. Redner brachte

unserem Landesfürsten ein dreifaches Hoch, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. — Herr Oberbürgermeister B e d. überreichte Johann unter entsprechenden Worten dem Hauptmann der ersten Compagnie, Herr Wilhelm B e g, die von der Stadt gestiftete Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit. Der Deflorierte dankte für diese Auszeichnung und forderte die anwesende Mannschaft zu einem Hoch auf die Stadt Mannheim auf. — Herr Commandant B o u q u e t überreichte alsdann die vom Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr gestiftete Diplome für 25jährige Dienstzeit an die Herren Ludwig L a n g e r, Franz D o y, Julius F i d t e und Peter S a t o r. Namens der Deflorierten sprachen die Herren F i d t e und L a n g e r den Dank aus. Ersterer brachte ein Hoch auf Herrn Commandant B o u q u e t und den Verwaltungsrath aus, während das Hoch des Herrn L a n g e r der städtischen Behörde galt. Mit einem nochmaligen Gesangsbeitrag des Feuerwehrsingchors schloß der einfache aber würdige Festakt.

Das Festessen im Stadtpark

nahm den üblichen Verlauf. Die Vertreter der Behörden waren vollständig erschienen, auch die Beteiligung aus den Bürgerkreisen war zahlreich, wenn auch die Abwesenheit des aktiven Militärs sich natürlich bemerkbar machte. Herr Landeskommissar Geh. Ober Reg. Rath F r e d. brachte den Toast auf Se. Maj. Hoheit den Großherzog in begeisterten schwingenden Worten aus; er hob die Thaten und das Wirken des Großherzogs in Krieg und Frieden hervor, der nicht nur seinem Lande, sondern dem ganzen Reiche ein hehreres Beispiel der Pflichttreue und Vaterlandsliebe allezeit gegeben habe und bei dessen Regierungsjubiläum es sich neuerdings gezeigt habe, wie ihn ganz Deutschland verehere und sein Land ihn liebe. Auch dem hingebenden, stillen Wirken der erhabenen Gemahlin des Fürsten, gedachte der Redner mit treffenden Worten, wie sie sich der Armen und Bedrängten annehme und wo es für das Gemeinwohl einzutreten gälte, stets hilfreich alle Bestrebungen unterstütze. So verbreitete sich von diesem erleuchteten Fürstenpaare eine Fülle von Segen über unser liebes Baden und seine reich entwickelte erge Bevölkerung. In das Hoch auf den Großherzog stimmte die Versammlung dreimal begeistert ein. Die Festmusik stellte die Kapell-Schwärzer und führte sie recht anregend aus. Für die Teilnehmer in engerer Hinsicht hatte der Wirth des Stadtparks, Herr Siebinger, sein Bestes gethan und die Ausschmückung des Saales war feierlich und stimmungsvoll.

Festessen der Subalternbeamten.

Eine schöne Festlichkeit veranstalteten, wie im vorigen Jahr so auch diesmal, die Subalternbeamten des Staates und der Stadt im Saale des „Badner Hofes“. Es hatten sich hier etwa 150 Personen zu einem feierlichen Festessen versammelt. Der geräumige und schöne Saal war recht hübsch und sinnig decorirt. An der hinteren Längsseite erhob sich, umgeben von Blattpflanzen und sonigen gotischen Gewächsen, welche durch ihr leuchtiges frisches Grün das Auge entzückten, die weiß, mit einem Vorbeerkranz geschmückte Büste des Großherzogs. Daneben befand sich, ebenfalls umitten eines geschmackvollen Arrangements von Pflanzen und Blumen das Rednerpult. Eine große Anzahl Fahnen und Flaggen in den badischen und deutschen Reichsfarben grüßten die Teilnehmer an der vortrefflich arrangirten Festlichkeit. Die Ausschmückung des Saales war mit einem Worte eine sehr gelungene und glückliche und viel in den Theilnehmern sofort bei dem Betreten des Saales festes freudige Gefühle wach. Das Couvert ohne Wein kostete M. 1.50, ein äußerst niedriger Preis, welcher in keinem Verhältnis stand zu dem reichen Menu. Dasselbe setzte sich aus vier Gängen zusammen und war ganz vorzüglich zubereitet, sodas man nur Stimmen des Lobes hören dürfte. Auch der Wein erfreute sich trotz außerordentlicher Billigkeit einer großen Güte, und haben Küche und Keller des „Badner Hofes“ gestern wieder bewiesen, daß sie etwas Ausgezeichnetes zu leisten vermögen.

Den offiziellen Toast auf den Großherzog brachte Herr Red. Weber in zündenden Worten aus. Redner bezeichnet unseren Großherzog als einen Mann am vollsten Himmel, dessen Glanz weit und breit leuchte und der vom ganzen Lande bewundert und hochgeehrt werde. Redner feierte sodann noch in schwunghafter Weise die Regenten- und Märrerthaten unseres Großherzogs und forderte die Anwesenden auf, ihre Liebe und Verehrung zu unserem Landesfürsten in einem Hoch Ausdruck zu geben. Begeistert stimmten die Anwesenden in die Hochrufe ein und die Musik intonirte die Nationalhymne, welche von den Festtheilnehmern lebend gesungen wurde. Herr Ranzialassistent H e n n i n g e r brachte ein Hoch auf die Frau Großherzogin aus, welche er als die Trägerin aller weiblichen Tugenden, als die Förderin und Beschützerin aller humanitären Bestrebungen und Stiftungen unseres Landes

Feuilleton.

— Es gibt keine medlenburgische Offiziere mehr. Man entnimmt sich, daß in dem — einem Bruchtheil des Feudaladels und der lutherischen Orthodoxie ausgenommen — durchaus reichthreu gesinnten Großherzogthum Medlenburg-Schwern sich bei der Begehung gewisser nationaler Feiertage Zwistigkeiten ergeben hatten, die in Jubiläumstagen der militärischen Behörden ihren Grund hatten. Rumme sind — unterm 30. August — drei Offiziere außer Dienst in die Kategorie der mit Pension zur Disposition gestellten Offiziere zurückversetzt und zu Kommandanten von Schwerin, Rostock und Dömitz ernannt worden. In diesen drei Städten des Großherzogthums Medlenburg-Schwern, von denen nur die beiden er genannten eine Garnison haben, wurden die Kommandanten bisher durch den Großherzog ernannt, die Ernennung derselben durch den Kaiser erfolgt jetzt zum ersten Male. In der Ranzliste der preussischen Armee war Schwerin unter den Garnisonen und Artillerie-depots aufgeführt und als Personal nur ein Vorstand des Artillerie-depots; jetzt rücken alle drei Orte unter die Ranzliste der Kommandanturen, ähnlich wie es in diesem Jahre schon mit den Truppenübungsplätzen bei Arns, Darmstadt, Dagenau, Jüterbog, Weisel und in der Gegend der Fall war. Die Kommandanten dieser drei Orten erhalten die besondere Dienstzulage nicht aus dem Militäretat, da in demselben eine solche nicht ausgetworfen ist; vielmehr fällt diese Ausgabe dem medlenburg-schwernischen Haushalt zur Last, in welchem sie sich seither befunden hat. Es gibt übrigens, der „Str. B.“ zufolge, keine medlenburgischen Offiziere mehr, auch nicht mehr solche außer Dienst, die noch in solchen Stellen verwendet werden könnten. Die jetzt ernannten drei Kommandanten haben zuletzt als Bezirks-Kommandeure medlenburgischen Landwehr-Bataillonen angehört und sind wohl auch Medlenburger von Geburt, für welche diese Stellen dauernd vorbehalten bleiben dürften.

— Die Bibliothek eines Dienstmädchens. Ich hatte dieser Tage Gelegenheit — so schreibt der Berliner Tagebl. — ein Leser — die Bibliothek eines Dienstmädchens kennen zu lernen, und da sie mich ungemein interessirte, besuchte ich mich, ein Verzeichnis der vorzusehenden literarischen Schätze aufzustellen. Die Bücherammlung bestand aus zwei stark abgegriffenen Schauerromanen, einem Trau- und Bunktschwärmer, einem Exemplar „Normans“, oder die Kunst des Kartenspiels“, einem Banchbuch, einem „Viebs-Briefsteller“, einer Sammlung der „Neuesten und schönsten Volkslieder“, einem „Soldaten-Liebesbuch“ und einigen handchriftlich gesammelten Gedichten. Die letztere Zusammenstellung bestand vornehmlich aus solchen Versen, in welchen das Leid und der Schmerz des Liebeslebens geschildert wurde. Die einzelnen

Blätter zeigten verschiedene Handschriften — eine Thatache, die die Vermuthung zuläßt, daß mit den gesammelten Gedichten ein lebhafter Tauschhandel betrieben wird, ähnlich wie dies bei unseren Briefmarken-Sammlern der Fall ist. Einzelne besonders ergiebige Stellen in den Gedichten waren am Rande angezeichnet und zum Theil mit beifälligen Anmerkungen versehen. So fand bei dem Lied von dem „treulosen Heinrich“, der nach dem Tode seiner ersten Gattin „eine reiche Erbin von dem Rhein“ heimführt, an der Stelle: „In'st Uhr schlug's, da drang durch die Gardine“ die Bemerkung: „Die Augen hätte sie ihm anstrafen sollen, und ihr erst recht.“ — Ich hatte — so sagt der Gewährsmann hinzu — schon öfter Gelegenheit, in Dienstmädchen-Bibliotheken Einblid zu bekommen; sie waren nicht alle so reichhaltig wie die hier vorgeführte, aber das Traumbuch und die Sammlung der „Neuesten und schönsten Lieder“, hat selten gefehlt. Es existirt eine ganze Reihe von „Verlagsbuchhandlungen“, die solche Druckerzeugnisse in großen Massen herstellen lassen und damit ein ganz gutes Geschäft machen. Die Traumbücher bringen bis in die kleinsten Dörfer vor, und selbst die Kühmädge auf den einsam gelegenen Domänen, die sonst keine literarischen Neigungen haben, wissen sich ihr Traumbüchlein zu verschaffen. Ganz erheblich ist mitunter der Einfluß des Traumbuches auf das Verhalten unserer Dienstmädchen. Es kommt gerade nicht selten vor, daß das mütterliche oder freundlichere Betragen des Mädchens, der pöbliche unerklärliche Umchwung in der Stimmung derselben auf die Einwirkung des Traumbuches zurückzuführen ist. Uns ist ein Fall bekannt, daß ein Dienstmädchen wegen plötzlichen Verlassens ihres Dienstherrn vor Gericht stand, und nach langen Inquiriren endlich als Grund ihrer Flucht angegab, daß sie den Dienst bei der ihr sehr freundlich gesinnten Herrschaft so schnell verlassen, weil das Traumbuch ihr gesagt hätte, daß ihr in dem Hause ein Unheil bevorstehe!

— Reiz, der Sobu Mandarats. Otto Ehlers schreibt anlässlich der letzten Ereignisse am R i m a n d a r o unterm 1. August 1892 aus Canton: „Reiz, der Sobu und Ranzföcher Mandarats, dessen Name im Zusammenhang mit der Bemerkung der Expedition v. Willow jetzt vielfach genannt wird, steht heute etwa im 16. Lebensjahre. Während meines mehrmonatlichen Aufenthaltes in Moichi im Jahre 1888 besuchte mich Reiz häufig, meist begleitet von seinem Gouverneur, zwei seiner jüngeren Brüder und einigen Gespielern, um ein Schaf oder andere Geschenke von seinem Vater zu überbringen und Gesandten in Gestalt von Berlen, Reizen und anderen Kleinigkeiten in Empfang zu nehmen. Es war mir dabei stets sehr interessant, zu beobachten, wie ausgeprägt bei dem damals etwa zwölfjährigen Jungen das Bewußtsein des Wertes seiner Persönlichkeit

als „Kronprinz“ war. Trotz eines Vertreters Mandarats, der diesen Titel für sich allein in Anspruch nahm, ließ sich Reiz, wenn sein Vater nicht in der Nähe war, Reiz Wangi (Hohheit) tituliren, und ich entsinne mich, daß er, als ich eines Tages seinem Gouverneur einen Stuhl angeboten hatte, diesen ohne die übliche Federlesung „Sobu Reiz“, sich selber mit den Worten: „Da gehd'etich hin!“ niederließ. Was ich seinen Brüdern Geschenke, so nahm er ihnen dieselben in der Regel sofort ab; beim Fortgehen gab er ihnen doch alles zum Tragen. Trotz seiner Jugend trug er bereits Reiz thierisch er Krausmaut an sich, und einmal Krieg führen und auf Vieh- und Sklavensraub ziehen zu dürfen, war sein sehnlichster Wunsch. Schon als elfjähriger Knabe hatte er, wie mir Mandarata mit Vaterstolz erzählte, eines schönen Tages mit seinen Freunden ein benachbartes Gebiet überfallen und ausgeplündert und war dann mit seinem Raub und dem erbeuteten Vieh stolz wie ein junger Gafar heimgekehrt. Als ich seinem Vater vor etwa zwei Jahren im Auftrage des Kaisers Geschenke überbrachte, erhielt Reiz als Gegengeschenk für einen Soldat, den er unserem kleinen Kronprinzen nach Berlin geschickt hatte, von letzterem neben einem Dreizeck auch eine Curiositätensache. Er unterrichtete diese eingehend, bevor er sie anlegte, und sagte dann: „Wenn ich jetzt in den Krieg geh, vermundet mich kein Speer — meinte er, sich fragend an mich wendend — aber können Augen mich sterbunden?“ Als ich ihm erklärte, er sei nunmehr hieb-, schuß- und schußst, bat er Mandarata, ihn mit nach Narangu — einem Nachbarstaate, mit dem Moichi gerade in Fehde lag — ziehen zu lassen. Welche Rolle Reiz, der nunmehrige Sultan, Fürst, Hauptling oder wie immer man ihn nennt, von Moichi in dem letzten Drama am Rimanndarats gespielt hat, darüber ist mir bisher nichts bekannt gemordet. Unter allen Umständen aber wird man gut thun, den Jungen unerschütterlich zu machen; denn er ist eine kleine Bestie, die selbst Mandarata nicht zu bändigen vermochte. Sein jüngerer Bruder daasgen ist mir als einer der liebenswürdigsten, wohlzugerufen keinen Afrakaner in Erinnerung. Die Verlegung der deutschen Station von Moichi nach Narangu habe ich mir für eine glückliche Idee gehalten. Mandarata und die Bewohner Moichs mühten sich dadurch, daß man sie verließ, um zu ihren Feinden überzugehen und diese auf solche Weise zu stärken, schwer verlegt fühlen. Daß Mandarata der mächtigste und einflußreichste Hauptling am Rimanndarats war, darüber sind sich fast alle Reisenden und Missionare einig. Durch seine Bundesgenossenschaft mit den Russis war er als Freund wie als Feind eine nicht zu unterschätzende Persönlichkeit. Reiz, der Hauptling von Narangu, hingegen ist ein von Mandarata mehrfach befehligter und aus seinem Lande vertriebener Schwächling, ein arger Reibende zwar Reiz sehr zuvorkommender Mann, aber keine Macht, wie der Herrscher von Moichi es war.

feierte Herr Altuar Linninger taufte auf den Erbprinzen...

An Se. Maj. Hoheit den Großherzog Friedrich von Baden...

Vor sehr gut beleuchtetem Hause verlief die gefrige Fest...

Als Festoper gab man „Rignon“ von Ambroise Thomas...

Veranstaltung des Kriegervereins-Verbands...

Patent-Litze badischer Erfinder...

Gebrauchsmuster-Litze...

bei welchem das Schlägerwerk durch eine Ausbesserung...

Ueber den Sonnenbrand der Trauben berichtet das...

Der Verband der Vereine für Feuerbekämpfung...

Der Evangelische Arbeiterverein feiert das Geburtsfest...

In dem Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure...

An Hand der aufgestellten Balgenhülle etc. gab derselbe...

Als Antwort auf verschiedene an und gerichtete...

Das Kunstwerk für welches die Chocoladen- und...

Unter angeblich Choleraartigen Erscheinungen...

Schneller Tod. Vorgestern Nacht wurde der Postkassener...

Unglücksfall. Gestern verunglückte in L 17 ein Fuhrknecht...

Unglücklicher Wurf. Gestern wollte an dem Neubau...

Wuthwahnlisches Wetter am Sonntag, 11. Sept. Die allgemeine...

Aus dem Großherzogthum.

Im Sandhofen, 9. Sept. Zur Feier des Geburtsfestes...

Lebensirungen.

Von Emily Lovett.

Kontinente Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schult.

Redigirt von...

(Fortsetzung.)

Trotz all' dieser Anfeuerung und Unruhe vergaß ich Rina nicht...

Der Morgen des bewußten Tages brach endlich an. Es war sehr neblig...

„Wie geht es ihm?“ erkundigte sie sich nach unserem Kranken.

„Er hat eine gute Nacht gehabt,“ erwiderte ich, während ich...

„Dann will ich heute mit dem Nachzuge abreisen und wahrscheinlich Rina mitnehmen, aber versprechen Sie mir, nicht mit ihr darüber zu reden.“

Die gute Dame sah ob meiner sonderbaren Bitte, die ich mit so großer Dringlichkeit vorbrachte, etwas überrascht aus,

aber sie stellte weiter keine Fragen und gab bereitwillig das...

Capitel XXVI.

Wie ich andere Kleider anlege.

Rina's Jungfer war ein junges Mädchen Namens Susanne Keats...

Ungefähr um 6 Uhr Nachmittags ging Rina aus ihr Zimmer...

Leise erhob ich mich, verließ das Gemach und ging in das kleine Schlafzimmer hinauf...

„Susanne, kommen Sie einen Augenblick auf mein Zimmer, ich habe mit Ihnen zu reden.“

„Susanne,“ sagte ich in süßem Tone, „leben Sie nicht so ängstlich aus; ich bin Ihnen nicht böse.“

sagt, daß Sie sie heute Abend auf einer Reise begleiten sollen, nicht wahr?“

„Oh, gnädige Frau,“ kammelte das Mädchen, „wie haben Sie das nur erfahren?“

„Dahon ist auch gar keine Rede, Susanne,“ sagte ich lächelnd...

„Was die gnädige Frau sagen!“

„Ja, sie will nach London, und wollte Sie mitnehmen, weil sie natürlich nicht allein mit dem Nachzuge reisen kann.“

„Ein, nicht ganz, gnädige Frau.“

„Nun, dann will ich deutlicher sein. Wenn ich Fräulein Thirlwall von meiner Absicht, mit ihr zu reisen, sagte, würde sie wahrscheinlich ihre Reise ganz aufgeben, um mir die erwidende Eisenbahnfahrt zu ersparen.“

„Nun denn — verzeihen Sie jetzt, was ich zu thun beabsichtige?“

Susanne's Erstaunen konnte keine Grenzen (Fortsetzung folgt.)

des Vereins den anderen hiesigen Vereinen als leuchtendes Vorbild...

Heidelberg, 9. Sept. Der Bürgerausschuss hat sich schon vor einiger Zeit prinzipiell damit einverstanden erklärt...

Zauberhofsheim, 8. Sept. Zwei Frauen, welche gestern Abend zum Besuche von Verwandten aus Bremerhafen hier ankamen...

Kaiserslautern, 9. Sept. Einen wüsten Skandal vollführte in hiesiger Stadt eine Knochen- und Lumpensammlerfamilie...

Konstanz, 9. Sept. Der Verein für Geschichte des Bodens und seiner Umgebung hielt im November seine 23. Jahresversammlung ab...

Wälzsch-Besische Nachrichten.

Neuhadt, 8. Sept. Unliebame Vorgänge bei der am letzten Montag Abend vorgekommenen Alarmirung...

Schnappach, 8. Sept. In der Grube Sulzbach verunglückte in einem Dremmschacht ein 19jähriger Bergarbeiter...

Kleinsodenheim, 8. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich der W. B. zufolge gestern Abend 6 Uhr...

Kaiserslautern, 9. Sept. Gestern Vormittag wurde durch den Bischof von Speyer Dr. von Christer, der Neubau der Marienkirche eingeweiht...

Heidelberg, 10. Sept. Die Mitteilung, das in Schimshelm ein Gelände von 4 Morgen mit 8400 Stöcken von der Reblass ergriffen seien...

Landes wurden sofort zusammenberufen, um den Dred genau zu befragen, ebenso haben sich auch bewährte Sachverständige...

Gerichtszeitung.

Freiburg, 8. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 33 Jahre alte John Clerk von New York wegen Betrugs zu verantworten...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Wie wir vernehmen, ist Herr Kapellmeister Weinberger mit dem Ritterkreuz des holländischen Nassau-Oranienordens ausgezeichnet worden.

Verschiedenes.

Berlin, 8. Sept. Der bekannte Kneipp'sche Walzloffe bildet kürzlich die Veranlassung zu einer vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts I gefällten, prinzipiell wichtigen Entscheidung...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 9. Sept. Das „Tageblatt“ meldet, Obertribunalrat Hallberger vermachte der Stadt Stuttgart eine Armenstiftung von einer Million, außerdem Legate an Vereine, Verwandte und Bekannte...

Berlin, 9. Sept. Bisher waren die Mehrkosten der neuen Militärvorlage auf 70 bis 80 Millionen angegeben worden. Jetzt meldet ein Berliner Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“, daß nach durchaus glaubwürdigen Versicherungen die jährlichen Mehrkosten, die dieses Militärgesetz zur Folge haben würde, sich auf weit über hundert Millionen belaufen würden...

Berlin, 9. September. Auf Wunsch der nordamerikanischen Regierung will die preussische Unterrichtsverwaltung an der Chicagoer Ausstellung durch Sendung von Beschreibungen preussischer Unterrichtsanstalten, von Lehrmitteln u. theilnehmen.

Bremen, 9. Sept. Der Norddeutsche Lloyd gibt auf wiederholte Anfragen aus dem Inland bekannt, daß er bis auf Weiteres weder von Bremen noch von Genua mit seinen Schnelldampfern Zwischenbestimmungen nach New-York befördert.

Brüssel, 9. Sept. Die Kundgebungen gegen die belgischen Arbeiter erneuern und vermehren sich im Grubenrevier Nordfrankreichs. In Lens, Liévin und Courrières wurden Fenster eingeworfen und Häuser zerstört, in denen belgische Arbeiter wohnten; mehrere Vermordungen waren die Folge eines Handgemenges.

Paris, 9. Sept. Hier sind Nachrichten über Cholera-Verdächtige in Ranch und Buffana einetroffen. — Der Russt-Resident des „Wil Blas“, Victor Wilder, bekannt durch seine Uebersetzung mehrerer Wagner'scher Opern, ist der Cholera erlegen.

Mannheimer Handelsblatt.

Franfurter Mittagsbörse vom 9. September. Die schon gestern an dieser Stelle hervorgehobenen Momente, die Wirkung der Cholera und die Militärvorlage, haben heute verächtlichen Druck ausübt.

Franfurter Effekten-Societät v. 9. Sept. 6 1/2 Uhr, Abends. Oester. Kredit 267 1/2, Diskonto-Kommandit 192.40, Berliner Handelsgesellschaft 143.50, Darmstädter Bank 187.00, Dresdener Bank 144, Banque Ottomane 115, Oester.-Ung. Staatsbahn 251 1/2, Lombarden 85, Südbahnen 376 1/2, Mittelmeer 104.70, Marienbader 58.80, Werabahn 67.70, Ungar. Goldrente 95.40, Spanier 65, Ottom. Zoll-Obligat. 94, 4proz. Griech. 68.15, 5proz. do. 58.70, Nordb. Lloyd 113, do. Veloce 78.20, Bochumer 135.70, Dortmund 83.40, Grisenkirchen 136, Harpener 142.20, Hibernia 117.50, Laura 115.30, Türkenloose 28.75, Gottb.-Hütte 155.40, Schweizer Central 181.30, Schweizer Nordost 119.60, Union 74.60, Jura-Simplon St.-Act 55, 5proz. Italiener 92.20.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 9. Sept.

Table with columns for Month, Wheat, Flour, Corn, Coffee, Beans, etc. showing prices for various commodities.

Mannheimer Faten-Verkehe vom 8. Sept.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels for various locations like Mannheim, Heidelberg, and others.

Max Keller Q 3, 11, Betten- & Hemden-Botten von M. 44 bis M. 500, Mannshemden von M. 4 bis M. 25 per Stüek, Prämirt Mannheim 1880, 30913

H. Deutsch C 1, 15 empf. bit seinen neu eingerichteten Fräner- & Mafertalon.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by von Elten & Kousson, Greifeld, with a logo and descriptive text.

Advertisement for Für's kleine Baby! (For the little baby!) featuring a baby and text about infant care products.

Antliche Anzeigen

Häse-Versteigerung. Der Ertrag der künftigen...

Bekanntmachung

Die Entwerfung der Karten betr. (248) Nr. 91989. Der Vorstand...

Die Entwerfung durch die Arbeitgeber darf nur in der Weise erfolgen...

Zur Zeit etwas im Gebrauche befindliche Stempel, welche die Monate mit römischen Zahlen...

No. 7772. Fortsetzung Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Steigerungsausschreibung

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Däder Otto Stenzel...

Offentliche Versteigerung

Am Montag, 12. September d. J. Nachmittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr...

Offentliche Versteigerung

Montag, 12. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal in Q 4, 5...

Winter-Schafweide-Verpachtung

Die hiesige Winter-Schafweide von 1892/93, welche mit 400 Stück Schafen...

Turn-Verein

Mannheim. Samstag, 10. Septbr., Abends 7 1/2 Uhr im Local...

Mitglieder-Versammlung

Tagungsordnung: Abhaltung eines Abturnens. Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bitten...

Evangel. Arbeiter-Verein

Am Sonntag, 11. September, Abends 7 1/2 Uhr findet zu Ehren des Schutzfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs...

Familien-Abend

im Saale der Liedertafel statt, wozu unsere Mitglieder u. Freunde herzlich eingeladen sind...

Stenographie

Einladung zu dem Ende September beginnenden Anfänger-Unterrichtscursus des...

Stenographen-Verein

Honorar incl. Lehrbuch R. 10; Dauer des Curfes ca. 3 Monate. Anmeldungen unter der Adresse...

Stenographen-Verein

Vereins-Versammlung: Mittwoch, 14. September, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, Bremer Str. N 4, 1.

Stenografische Vereinigung

„Stolzeana.“ Lokal „Alpenzäger“, U 5, 16. Wir eröffnen demnächst wieder...

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14. Sonntag, den 11. d. Mt., bei günstiger Witterung Ausflug nach Neckarhausen...

Wörterbücher

Sämtliche Schulbücher für die hiesigen Lehr-Anstalten empfiehlt in den solidesten Einbänden...

Schulbücher

Sämtliche, in hiesigen Lehranstalten eingeführten...

Schulbücher

empfehlen in dauerhaftesten Einbänden zu billigen Preisen.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Heinrich Müller, Bierkäufer u. Emma Wieland. Peter Kroner, Cigarrenm. u. Sofie Schmitt geb. Schütz. Antonius Friedl, Müller u. Marianne Sauer. Julius Krey, Bäcker u. Kath. Verbst. Theodor Ritt, Kapellmeister u. Julie Erlewein. Wihl. Haier, Schmied u. Wihl. Wierker. Gustav Koch, Tagl. u. Karoline Anlele. Georg Haber, Schreiner u. Magdal. Berlin. Wihl. Baiter, Mechaniker u. Anna Adrian. Frz. Kav. Stedel, Bureaugeh. u. Kath. Elsi Stein. Heinrich Meyer, Kaufm. u. Magdalena Hauger. Heinrich Reisinger, Magazinarb. u. Marie Luise Wolf geb. Michel. Gottfried Apold, Tagl. u. Marg. Barb. Emmert. Anton Schreiber, Schneider u. Frieder. Luise Wihl. Schweiger. Ehr. Friedr. Brühl, Bäcker u. Anna Konrad. Anton Steiner, Uhrmacher u. Magdal. Hinf. Karl Frdr. Schärer, Kaufm. u. Elsi Henr. Magdal. Koch. Paul Wihl. de Willas, Kaufm. u. Eugenie Speidel. Leonhard Riedinger, Bäcker u. Kath. Strubel. Johs. Weidmann, Eisenbahnst. u. Elsi. Deimann. Friedr. Graboffer, Kaler u. Marie Eva Weidmann. Joh. Frdr. Graul, Hoboist u. Barb. Luise Sus. Schaidle. Josef Reichard, Fabrikarb. u. Barb. Theis. Anton Mücke, Tagl. u. Anna Kath. Dufet. Emil Brandel, Zimmerm. u. Emilie Forster. Dr. Aug. Jul. Emil Madel, Realgymn.-Lehrer u. Gertr. Luise Elsi Hengartner.

- Heinrich Tropf, Aufschneider m. Katharine Soyex. Heinrich Simon, Verordnungsbeamter m. Theresie Weber. Joh. Pet. Greiner, Spegereibler. m. Karol. Schummayer. Bernh. Beres, Eisenendreher m. Katharine Eff. Johann Kubel, Eisenendreher m. Anna Stahl. Joh. Wihl. Bodenhaupt, Gypser m. Barb. Kise. Fridolin gen. Friedr. Horneder, Schiffer m. Anna Deibelbohrer. Joh. Jaf. Winkler, Fabrikarb. m. Christine Weigold. Heinrich Döhl, Kaufm. m. Christine Duffel. Joh. Walther, Feiger m. Reg. Eberle geb. Winger. Bernh. Kromer, Tagl. m. Magdal. Adensheim geb. Streif. Simon Schröder, Bäcker m. Sofie Walzer. Reinhard Baumann, Schreiner m. Marie Blaff. Karl Rieh, Schlosser m. Christine Dajner geb. Wirth. Joh. Ulrich Kunz, Tagl. m. Johanna Depp. Georg Kopp, Sattler m. Friederike Benz. Hugo Lehmann, Bericht.-Beamt. m. Charlotte Bayes. Jakob Weber, Kaufm. m. Frieda Bender. Melchior Schard, Badirer m. Rosina Winkler. August. Schloffer Frz. Joh. Glaser e. S. Gustav. Fabrikarb. Jakob Barth e. S. Friedr. Adam. Bäcker Adam Rizer e. S. Friedr. Joh. Jaf. Schneider Gg. Bölich, e. T. Marie Kath. Eisen-Gypsb.-Arb. Philipp Leibrecht e. T. Joha. Kath. Tagl. Alois Brecht e. T. Frieda Marg. September. 2. d. Magazinier Jaf. Bernh. Kraß e. T. Romka. 3. d. Photographen Herm. Kleibich e. T. Kathilide Luffe. 1. d. Bahnarb. Christian Zimmer e. S. Wilhelm. 2. d. Fabrikarb. Nikol. Görtner e. S. Peter. 1. d. Fabrikarb. Martin Bucher e. S. Karl. 1. d. Buchhändler Jaf. Heinr. Geiger e. S. Friedr. Heine. 1. d. Schlosser Emil Blod e. T. Alma Dittzie. 5. d. Schlosser Ludwig Wöhlmann e. T. Mina Kath. 1. d. Schreiner Joh. Feulner e. T. Emma Elisabeth. 5. d. Eisenendreher Philipp Hed e. T. Magdalena. 4. d. Wihl. Andr. Bremis e. T. Wihl. Lucile. 2. d. Tagl. Heinrich Ritzhaupt e. S. Friedrich. 2. d. Wihl. Gottlieb Binder e. S. Gustav Arthur. 1. d. Schneider Josef Brehm e. S. Karl Theodor. 2. d. Bierkäufer Heinrich Day e. T. Luise Ana Karol. 3. d. Bureaubeamter Karl Engert e. S. Friedrich Karl. 2. d. Kesselfhm. Christof Wandes e. T. Johanna Wihl. 4. d. Spenglermstr. Victor Hoff e. T. Marie Elisabeth. 5. d. Glendr. Emil Wagemuth e. T. Katharina. 1. d. Portier Friedrich Seel e. T. Johanna. 2. d. Buchhändler Ludw. Krauk e. S. Ludwig. 3. d. Fabrikarb. Joh. Christof Dausch e. T. Lina Elisabeth. 4. d. Bureaugeh. Robert Schred e. S. Eugen. 5. d. Bahnarb. Johs. Hammes e. T. Maria Sofie. 2. d. Bahnmeister Gg. Conr. Reim e. T. Maria Helene. 5. d. Tagl. Caspar Aker e. T. Elisabeth. 1. d. Badirer Ludwig Band e. S. Emil Karl. 5. d. Zugführer Gg. Zembel e. S. Wilhelm. 2. d. Schaffner Wihl. Diedermann e. S. Friedrich. 2. d. Bauer Christian Bandloch e. T. Karoline. 2. d. Wirth Karl Schumann e. S. Karl Robert. 6. d. Schriftföher Frz. Hätti e. S. Gustav Johans. 4. d. Fabrikarb. Karl Soine e. S. Peter Karl. 6. d. Trompeter Leop. Debler e. T. Elsi Anna. 7. d. Kesselfhm. Joh. Krüger e. S. Joh. Friedr. 5. d. Porzellanmstr. Josef Janitsch e. S. Robert. 7. d. Eisenarbeiter Ulrich Nebelhor e. T. Anna Maria. 3. d. Bahnarb. Joh. Ant. Ebel e. T. Sofie. 1. d. Spenglermstr. Gg. Dedert e. T. Elsi Emma. 4. d. Wirth Aug. Jähme e. S. Karl Wilhelm. 7. d. Koch Wihl. Jäger e. T. Sofie Luise. 6. d. Fuhrknecht Ant. Wihl. Köpfer e. T. Luise Thekla. 5. d. pract. Krjt. Dr. Jakob Wegerle e. T. Maria Karoline. 7. d. Schlosser Gg. Joh. Koll e. T. Kath. Sul. 6. d. Rm. Aug. Wihl. Rods e. S. Frdr. Wilhelm. 6. d. Schlosser Joh. Stahl e. S. Johann. Oktober. 3. d. Wihl. Wilhelmine, T. d. Tagl. Adilvor Brenner, 2 R. 17 T. a. 3. d. der ledige Schiffer Ludwig Senftleber, 15 J. 4 R. a. 4. d. Kath. geb. Doriam, Ehefrau d. Gärtners Benedict Boncel, 52 J. 7 R. a. 4. d. Marie, T. d. Bahnarb. Heine, Koll, 27 T. a. 5. d. Martin, S. d. Tagl. Martin Bender, 1 R. 4 T. a. 4. d. Bus Ferd., S. d. Zimmerm. Siegm. Hed, 1 R. 3 T. a. 5. d. Marie Magdal. Gertr., T. d. Obermaschinenmstr. Rudw. Bräun, 10 R. 8 T. a. 4. d. Christian, S. d. Bauers Peter Wolf, 1 R. 12 T. a. 5. d. Heinrich, S. d. Weggers Karl Aug. Prüschle, 1 R. 7 T. a. 5. d. der verw. Privatm. Christian Joh. Leonh. Schwenzle, 76 J. 1 R. a. 5. d. der ledige Fabrikarb. Frz. Urban Müller, 42 J. 9 R. a. 6. d. Jakobine geb. Vogel, Ww. d. Kesselfhm. Jakob Kramer, 69 J. 3 R. a. 6. d. Christine Magdal., T. d. Händl. Christof Braun, 17 T. a. 6. d. Joh. Baptist, S. d. Tagl. Frz. Sams, 28 T. a. 6. d. Karl Philipp, S. d. Fabrikarb. Jaf. Baumbusch, 2 R. 13 T. a. 6. d. Anna Marg., T. d. Weichens. Georg Herzog, 3 R. a. 6. d. Christiane Kath., T. d. Fuhrm. Christian Wögelmann, 2 R. 16 T. a. 7. d. Richard Herm., S. d. Schreiners Karl Adam Dietrich, 7 R. a. 6. d. Georg Gottlieb, S. d. Gutammelders Georg Eisenbauer, 1 R. 17 T. a. 6. d. der verw. Privatm. Gg. Wihl. Wernel, 68 J. 10 R. a. 7. d. Wihl. Christ. Aug., S. d. Kaufm. Wihl. Berter, 1 J. 1 R. a. 8. d. Gust. Aug. Friedr., S. d. Schuhm. Gust. Preger, 3 R. 23 T. a.

Kirchen-Anzeigen

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, 11. September 1892.

Trinitatiskirche. Morgens 7 1/2 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Sacler. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hies. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Mühlhänger.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Köhrig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hies.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Friedenskirche. 7 1/2 Uhr Predigt und 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Kirchen-rath Weintr.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Montag Abends 7 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Männer- u. Junglingsverein. Dienstag Abends 8 Uhr Missionsvortrag von Herrn Missionar Peter. Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Junglingsverein, jüngere Abtheilung. Jedermann willkommen.

Gr. Höhere Bürgerschule Ladenburg.

(Schönlaffige Realschule.) Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am Montag, den 12. September entgegen genommen. Der Vorstand. Professor Metzger.

Institut Stammel,

vorm. Johr. Die geehrten Eltern der Böglinge, sowie die Freunde und Gönner der Anstalt werden Montag, den 12. ds., Nachmittags 2 1/2 bis 5 Uhr zur gefl. Besichtigung des neuen Schulgebäudes, C 7, 6 hie. eingeladen. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden tägl. entgegen genommen. — Beginn des Unterrichts: Mittwoch 14. Septbr. Hochachtungsvoll: A. Stammel.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Reichardt-Feuerwehr wird hiermit aufgefodert, behufs Abhaltung einer Probe am Montag, den 12. September, Abends 6 Uhr im Spritzenhaus pünktlich und vollständig zu erscheinen. Das Commando: B. Bouquet.

Schulbücher.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorräthig in

Julius Hermann's

Buchhandlung 0 3, 6 Ecke von Planken u. Strohmart. 0 3, 6

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 11. Sept., Nachm. 3-6 Uhr u. Abds. 8-11 Uhr 2 Grosse Concerte. (Der Kapelle Petermann.) Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. (Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal. Streichmusik.)

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend CONCERT der ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker Gumbel, Schulz, Dummelbinger (Jun.), und der Schützliche, als Gast: Sigel, Originalkomik, aus München. Anfang 8 Uhr. Morgen Sonntag 2 Concerte. C 3, 10. Zum Trifels. C 3, 10.

Grosses Schlachtfest.

Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends handgemachte Würste, nebst einem guten Stoff aus der Binger Reitanbauerei. Es ladet freundlich ein Fr. Bloth.

„Zum Mohrenkopf“

E 3, 13. Empfehle reine Pfälzer Roth- und Weisweine, Rothwein per 1/2 Lit. 25 Pfg., pikantes Frühstück von 25 Pfg. an, Mittags-tisch im Abonnement von 60 Pfg. an, sowie reichhaltige Abendkarte. Zu gutem Besuche ladet ergebenst ein J. Braun.

N 4, 21, parterre

Reinen weichen Damen zur Nachricht, daß ich von heute an Louise Rudolph Wittwe geb. Furrwang, Meine Sprechstunden haben wieder begonnen Dr. H. Messer Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden D 3, 12.

Krieger-Verein.

Todes-Anzeige. Unser Kamerad Georg v. d. Heid ist gestorben. Die Beerdigung findet Samstag, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle auf dem Friedhof aus statt. Sammlung präcis 4 Uhr im Vereinslokal Q 1, 9. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht Der Vorstand.

Zeige hierdurch an, daß die Firma: **Mayer & Kraut** erloschen ist und sämtliche Zahlungen sind an mich zu richten. — Gleichzeitig zeige ich hierdurch an, daß ich meine **Fahrradhandlung mit Reparaturwerkstatt** von Schwelingerstraße 41 nach 46874 **Schwelingerstrasse 73** verlegt habe.

Karl Kraut, Mechaniker,
Schwelingerstraße 73.

Rechtsanwalt
Guttenstein
wohnt 46902
M 2, 18.

Grabsteine.
Großes Lager fertiger Grabsteine zu den billigsten Preisen. 46875
F. Veltmann,
Waldhofstr. 49, R.-Vorstadt.

Frankf. Bratwürstchen
in unübertroffener Qual. während der ganzen Saison täglich frisch eintreffend. 46905
Bismarckhäring-Caviar

Siptauer Käse
sehr frisch garniert.
Herm. Hauer, 02, 9.

Hasenragout
per Pfd. 50 Pfg.

Braten von W. 1.50 an, Geflügel u. Fische
in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße. 46937

Chocolade
von
Seehardt, Sarotti & Lindt als in fortwährend frischen Lieferungen. 46916

Chocolade-Pralines, Croquettes-Pastillen, Napolitain's etc.,
sowie hochfeine

Theater-Bonbons
in allen Dessins empfiehlt

C. Kaufmann's
Delikatessenhandlung,
L 12, 7
(Baumschulgärten).

frisch eingetroffen:
Frankfurter Bratwürste

Wiener Appetitwürstchen
Solhaer Cervelatwürst
Neue Heklerlinsen

Straßburger Sauerkraut
Neue Salz- und Essiggurken.

Kieler Fücklinge
Marinierte Häringe (neue)
Neue Bismarckhäringe
Feine Käse

empfehlen
J. H. Kern, C 2, 11.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35664

Verloren
Goldener Ehering von K 2, 19 nach dem neuen Maß. Diebstahl verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Wegner Waber, K 2, 19. 46884

Verkauf
Küferei Fr. Greulich,
17. Querstr. No. 34.
Es sind vorräthig, fertig zum Fällen 12 ovale 1/2-Büchlein und 6 Stück ovale Runderfah aus beständigem Holz. 45885

und eine gut erhaltene gebrauchte **Welle** für ein- und zweirädrige geeignet zu verkaufen. 46889
P 6, 5.

Günstiger Kauf.
Schönes Haus, 4st. mit Gärten, 4Hd., Seitenbau, 4Hd., Hinterhaus, großem Hof, schöner Werkstätte, geräum. Boden-Local. Anwesen eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, nachweisliche Rentabilität 95000 R. ist zum Preis von 65000 M. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. M. 41526 an die Exped. d. Bl. 41526

Im Billenviertel ein mittleres (schönes) **Privathaus** sehr preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen, event. wird auch ein Haus in der Stadt in Taufsch genommen. 46202
Offerten unter No. 46202 an die Expedition d. Bl.

Wegzugshalber zu verkaufen in der Oberstadt: ein schönes, 3-st. Haus, neues Haus mit Balkon nebst Seitenbau. Das ganze Haus kann auch eventuell vermietet werden. Sehr vortheilhaft für Pensionen. Offert. unter Nr. 45601 an die Exped.

Ein **Männer-Spinnwebstuhl** zu vermieten event. zu verkaufen. Näheres D 7, 9, 2. Stod. 46918

Ein kleiner, gebr. **Kohlerd** zu verkaufen. F 6, 3. 46919

2 vollständige Betten, 1 **Garderebeschrant**, und 1 **Schreibkommode** zu verkaufen. 46883
S 3, 2, part.

Gutes Zweirad billig zu verkaufen. 46554
Q 7, 8, partierre.

2 gebrauchte **Pianos**, 2 **Tafelklaviers**, 1 **Pflege** wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen. 46972

Demmer, Ludwigshafen,
Bismarckstr. 43.
Neue **Pianos** ganz billig.

1 feine **Bläsergarnitur** und 1 **Piano**, freytragend, preiswürdig zu verkaufen. 46846

Ein **guterhaltener Aquariar** billig zu verkaufen. 46571
O 7, 5, 4. Stod.

Ein **freiwilliger gut erhaltene Uniformhülle** (Infanterie) billig zu verkaufen. 46457
M 4, 2, 2. Stod.

Sehr gute **Waschmaschine** (Badenia) zu verkaufen, das Waschen darauf wird gelernt. 46756
E 8, 11, 4. Stod.

Rechtlicher Compromiss m. **Widow** u. 1 **Brillenschrank** billig abzugeben. G 7, 21. 46728

Ein **eleg. Schlafzimmereinrichtung** und 1 **Spiegel** (Schrank, zwei **Spinnweb** alles neu billig zu verkaufen. 46360

Ein **neuer Bordwagen** Harter **Einspanner**, auch **zweispännig** geeignet, wird wegen **Geschäftsaufgabe** billig verkauft. 45521
Rd. Schwelingerstr. 116, 2. St.

Einige **sehr gut erhaltene, schwarze** 46109

Salon-Möbel
billig zu verkaufen. B 2, 7.

4 **Handkerchen**, (2 mit Federn) preiswürdig zu verkaufen. Näheres große **Wallstadt**, Straße 20. 34987

1 **antike** eich. **Commode**, geschnitten, **Kunstw.**, 1 **Spezereieint.**, 2 **Wirkholts-Küffeln**, 1 **Waschmänge**, 1 **Papierstempelmaschine**, 1 **vorz.** **Glavierstuhl**, alles noch fast neu. **Wädeln** u. **Beiten** alt u. neu zu **billigsten** Preisen. **Vollkaffee**, J 2, 7. 46531

Schöne Bettfedern per Pfd. 1.50 R. an zu verk. 46555
N 2, 5.

Hund.
junger **Bernhardiner**, (Bracht **Exemplar**) zu verkaufen. Näheres im **Verlag**. 46217

Vorzüglich **lingende Kanarienvogel** verk. unt. **Garantie**. 46222
J. Schuch, 15. Querstr. 35.

Stellen finden
Wachbearbeitungs-
maschinen.
Es wird für **Mannheim** und Umgegend ein **durchaus tüchtiger**

Vertreter,
der **Metall- u. Blechwaarenfabriken** sowie die **Klempnerhandlung** besucht, von einer **leistungsstabilen** **Maschinenfabrik** zu **engagieren**

gesucht.
Gef. Offerten werden unter **Chiffre G. 343** an **Rudolf Woffe**, **Wöppingen** erbeten. 46617

Röhmchen, Zimmer, Haus u. **Kinderwädeln** werden **ausf. Ziel** **gesucht** und **empfohlen**. 46743
Dr. Schuster, G 2, 9.

Mech. Seilfabrik
engagiert **sofort tüchtigen**
Werkmeister.

Nur solche, die in **ersten Seil-**
fabriken gearbeitet haben, werden **berücksichtigt**. **Gef. Offerten** mit **Zeugnis-Abschriften** und **Gehalts-**
anspruch unt. **Chiffre R. 3533** **befördert** **Rudolf Woffe**,
Wien. 46929

Haupt-Agent

event. **General-Agent**, sowie ein **Inspektor** unter **günstigen** **Beding-**
ungen **sofort** von der **Sächsischen**
Vieh-Versicherungs-Bank
(Gründer **deutscher** **Lebens-**
versicherungs- **Bank**) **gesucht**. **Offerten** sind **nur**
unter **"Vieherversicherung"** an
Rudolf Woffe in **Frankfurt a. M.**
bezug **persönlicher** **Rücksprache** zu
richten. 46818

Bureaugehilfe
event. **auch Lehrling** für mein
General-Agentur-Bureau **gesucht**.
Schriftliche **Offerten** an **General-**
agent W. St. Kufemann
in **Heidelberg** **erbeten**. 46785

Commis,
welcher mit **Buchhaltung** vertraut
ist und **schöne** **Handchrift** hat, auf
einige **Wochen** zur **Aushilfe** **gesucht**.
Off. mit **Gehaltsansprüchen** und
Zeugnisabschriften unt. **Nr. 46770**
an die **Exped.** **d. Blattes**.

hohen Lebensverdienst
finden **achtbare** **Personen**, welche
in den **gut** **situirten** **Gesellschafts-**
kreisen **verkehren**, und **geneigt**
sind, **darin** für eine **hochsolide**
leistungsstabile **Lebensversicherung**
unge-Aktien-Gesellschaft **Berth-**
erungsanträge aller **Art** zu **ver-**
mitteln. 41771
Angebietungen unter **H. N. V.**
Nr. 41771 **bitte** **man** **an** die
Exped. **d. Bl.** **bezug** **Weiter-**
beurteilung **zu** **richten**.

Kaufleute, Mechaniker etc.
verdienen mit 1-2000 **Mark** **Be-**
triebskapital ca. 3-5000 **Mark**
jährlich durch die **Ausbeutung**
einer **guten** **Erfindung** für die
haus- u. Landwirthschaft.
Offerten unt. **"Neck 39"** **hauptstoh-**
lagernd **Eintritt** **erbeten**. 46882

Ein **tüchtiger** 46543

Gründergehilfe
per **Isort** **gesucht**. P 3, 10.

Ein **tüchtiger** **Maschinen-**
schleifer **gesucht**. 46831
Näheres **bei** **Röhler & Seib**,
Redarvorland.

Ein **tücht. Magazin-Arbeiter**
gesucht **bei** 46879
J. Reiss, **Cigarrenfabrik**,
C 8, 10 1/2.

Ein Burche
von 16-17 Jahren **gesucht**. 46917
Geflügelhandlung **Walter**,
G 3, 4.

Modes.
Tücht. Arbeiterin u. **auch** in
b. Ladenbranche **bewandert** ist,
sucht **per** **sofort** **Stelle**.
Offerten **unter** **Nr. 46893** **an**
die **Expedition** **d. Bl.** 46894

Modes.
Confection.
Directricen, Arbeiterinnen, Ver-
käuferinnen werden **gesucht** **für**
sofort **und** **später**. 45289
G. Hildebrandt, **Stellungsverm.**
für **die** **Bekleidungs-Industrie**,
Frankfurt a. M.

Ein **gewandte** 46262

Ladnerin
in eine **Schweineeigerei** **gesucht**.
J 2, 13/14.

Tüchtige **Haustier** auf einen
absolut **gangbaren** **Artikel** **gef.**
Lagl. Verdienst **garantirt**. **Zu**
ertrauen in der **Exped.** 46551

1 geübter Krankenwärter
per **Isort** **gesucht**. 45845
Hlg. Krankenhaus **Mannheim**.

Ein **braves** **Mädchen**, das **ein-**
fach **sochen** **kann**, für **kleineren**
Haushalt **gesucht**. 46880
P 3, 13, 2. Treppen.

Wohner.
Eine **durchaus** **tücht. Arbeiterin**,
welche zu **garniren** **versteht**, wird
per **sofort** **gesucht**. 46547
M. J. Kaufmann **Wittwe**,
B 1, 8.

Ein **tücht. Mädchen**, welches
perfekt **sochen** **und** **alle** **haus-**
haltungsarbeiten in einer **kleinen**
Familie **verrichten** **kann**, gegen
hohen **Lohn** **auf** **Ziel** **gesucht**.
Zu **ertr.** in der **Exped.** 46529

Aufs **Ziel** **wird** **ein** **reinstich-**
Mädchen, das **sich** **willig** **allen**
häuslichen **Arbeiten** **unterzieht**,
gesucht. 46886
Ofengeschäft, **L 10, 5.**

"Gegen hohen Lohn",
auf **Ziel** **ein** **braves**, **fleißiges**
Mädchen, welches **gut** **bürgerlich**
sochen **und** **alle** **häusl. Arbeiten**
verrichten **kann**, **gesucht**. **Nur** **solche**
näheren **sich** **willig**, welche **lang-**
jährige **gut** **Zeugnisse** **besitzen**.
G 2, 2, partierre. 46888

Ein **Mädchen** das **Vägel**
erlernen **will**, **sofort** **gesucht**.
46544 N 3, 13a.

Gesucht.
Ein **erfahr. Kinder mädchen**
für **ein** **Kind** **von** **einem** **Jahre**.
46883 D 8, 7, part.

1 **Mädchen**, das **perfekt** **sochen**
kann, u. **sich** **allen** **häuslichen** **Ar-**
beiten **unterzieht**, n. **auswärts** **gef.**
Näh. H 8, 35, 3. Et. 4688

Querschnittige **Auslaufmädchen**
gef. Näheres **im** **Verlag**. 46896

Ein **Mädchen** von 15-16
Jahren für **Kinder** **und** **haus-**
arbeit **auf** **Ziel** **gesucht**. 46906
Näh. U 4, 14, 3. Et. verch.

Röhmchen, Kinder- u. Haus-
mädchen, 1 **best. Mädchen** zu 2
größeren **Kindern** **auf** **Ziel** **gef.**
46912 **Dr. Schuster**, **G 5, 3.**

Ein **gut** **empf. Mädchen**, welches
gut **sochen** **kann** **und** **sich** **allen**
häuslichen **Arbeiten** **unterzieht**,
auf **Ziel** **gesucht**. 46885
B 4, 1, partierre.

Ein **junges**, **reinstichs** **Dienst-**
mädchen **auf** **Ziel** **gesucht**.
46775 H 5, 16.

Mädchen, das **sochen** **und**
waschen **kann**, sowie **sämmtliche**
hausarbeiten **verrichtet**, zu **ruh-**
iger **Familie** **auf** **1. October** **gef.**
Ludwigshafen, 46762
Kaiser-Wilhelmstraße 27/2.

Jung. Mädchen für **tagsüber**
pr. f. gef. L 14, 6. part. 46788

Ein **Mädchen** kann das
Kleidermachen **erlernen**. 46745
Franz Bisof, **Q 3, 20.**

Ku's **Ziel** **ein** **braves** **Kinder-**
mädchen **gesucht**. 46414
L 15, 2b, 2. Et.

Ein **ordentliches** **Mädchen** für
häusliche **Arbeit** **auf** **Ziel** **gesucht**.
46582 F 6, 1.

Ein **Mädchen**, das **bürgerlich**
sochen **kann** **und** **sich** **willig** **häus-**
lichen **Arbeiten** **unterzieht**, wird
gesucht. 46824
E 1, 6. Breitestraße.

Braves **Mädchen**, im **Rechen**
etwas **bewandert**, **auf** **Ziel** **gef.**
46618 O 2, 5.

20 tücht. Arbeiterinnen
auf **Damenmäntel** **verlangt**
46911 **Gedrüder** **Rosenbaum**.

"Gegen hohen Lohn"
auf **Ziel** **ein** **braves**, **fleißiges**
Mädchen, welches **perfect** **sochen**
und **alle** **häusliche** **Arbeiten** **ver-**
richten **kann**, **gesucht**, **und** **solche**,
die **gute** **Zeugnisse** **haben**, **wollen**
sich **melben**. 46824
Zu **erfragen** **in** **der** **Exped.**

Was **Ziel** **ein** **Mädchen** zu 2
Kindern **von** 3 u. 5 Jahren,
welches **Diebe** **zu** **Kindern** **hat** u.
schon **bei** **solchen** **war**, **gesucht**.
Zu **erfr.** **i. d. Exp.** 46826

Ein Mädchen
für **häusliche** **Arbeit** **tagsüber**
gesucht. M 2, 15. 46783

Ein **ordentl. Mädchen** **auf**
Ziel **gesucht**. N 2, 5. 46680

Ein **Person**, welche **Sticken** u.
etwas **Kleidermachen** **versteht**,
wird **sofort** **gesucht**. 46706
Beif. N 2, 19.

Ein **perfekte** **Perre** **schneid-**
schicht, die **sehr** **gute** **Zeugnisse**
hat **sucht** **Stelle**. E 2, 7. 46827

Mädchen für **häusliche** **Arbeit**
gesucht. H 9, 2, 2. St. 46881

Stellen suchen

Junger **Mann**, **Vanl. Expedi-**
tion u. **Reisenbranche** **tunlich**,
sucht **Stellung**, **gleich** **welcher**
Ort. 45958
Offerten **unter** **F. B. 45958** **an**
die **Exped.** **d. Bl.**

Junger **Mann** **sucht** **in**
seiner **freien** **Zeit** **schriftliche**
Arbeiten **gegen** **mäßige** **Ver-**
gütung **zu** **besorgen**. 34806
Näheres **im** **Verlag**.

Lehrlingsstelle - Gesuch.
Für **einen** **jungen** **Mann**, 18
Jahr **alt**, mit **Berechtigung** **als**
Einjähriger, in **einem** **Engros-**
Geschäfte **Lehrlingsstelle** **gesucht**.
Näheres **Georg** **Kirchner**,
L 2, 9.

Ein **verheiratheter** **Mann**,
Anfang **der** **40er** **Jahre**, mit
guten **Zeugnissen** **wünscht** **Stellung**
als **Aufscher**, **Portier** **in** **einer**
Fabrik **oder** **Waarenlager**.
Offerten **unter** **No. 46562** **an**
die **Expedition** **d. Bl.** 46562

Ein **tüchtiger** **Maschinen-**
schleifer, 37 Jahre **alt**, am
Schraubstock, **Drehbank** u. **Freier**
durchaus **selbstständiger** **Arbeiter**,
langjähriger **Monteur**, **sucht** **pas-**
sende **Stelle**. 46541
Näheres **in** **der** **Expedition**.

Röhmchen, **Haus-, Zimmer-**
u. Kinderwädeln **suchen** **und**
finden **sof.** **auf** **Ziel** **Stellen**.
46225 **Bureau** **Schindler**, **P 6, 8.**

Ein **Weihnäherin**, die **auch**
sehr **schön** **ausbeutet**, **sucht** **je-**
derzeit **in** **u. außer** **d. Hause**.
46862 F 7, 21, 4. Stod.

Schriftliche Arbeiten.
Geb. **Dame**, **längere** **Jahre** **als**
Buchhalterin **tätig**, **wünscht** **für**

Geschäftsübertragung u. Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum u. Kunden die ergebene Mitteilung,
 daß ich die seit Jahren innegehabte Vertretung der
Aschaffener Kochherdfabrik
 von **H. Koloseus**
 mit dem Dativ an
Herrn Friedr. Schall, Ofenlager,
B 4, 16
 abgegeben habe.
 Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich das
 selbe auch meinem Nachfolger entgegenzubringen.
Carl Schalk.

Höfl. bezugnehmend auf Obiges, empfehle mich bei Bedarf von
 Kochherden jeder Art, Herde für Haushaltungen, Restaurationen,
 Hotels, in Schmiedestellen, Kuhherde, transportable Herde mit
 Porzellan-, Marmor- und Majolika-Bekleidung. Beizgehende
 Garantie.
 Mannheim, den 31. August 1892.
B 4, 16. Friedr. Schall. B 4, 16.

Dampfkessel
 mit rauchverzehrender Fenerung.



System Zenbrot
 liefert unter Garantie rauchfreier Verbrennung und größter
 Kohlenersparnis 42748

Maschinenfabrik Esslingen.
 Ueber 500 Ausführungen im Betrieb.

Die Solinger
Messer- und Scheeren-
fabrik
 nebst Dampfbohrschleiferei
 von 81001

Fr. Schlemper,
 64, 12 Mannheim 64, 12
 empfiehlt sich einem geehrten
 Publikum Mannheims und Um-
 gegend bestens in
 Bestecken,
 Tranchir-, Taschen- und
 Rasirmesser,
 Scheeren zc.
 Täglich wird geschliffen und
 Reparatur vorgenommen.

Otto Schmüller,
Marmor-Waaren-Fabrik.
 (Schleiferei und Poliranstalt)
 Wallstadtstr. 4a nächst dem Hauptpersonnenbahnhofe.
 Fabrikation in Marmor-, Granit-, Syenit-
 und Schiefer. 40221
 Uebernahme und sachgemäße Ausführung sämtlicher
 ins Fach einschl. Arbeiten für Bau- und Möbelzwecke zc.

Jagd-

Munition, Hülsen, Pulver, Propfen
 u. Schrot bester Qualität. Allein-
 verkauf der Kottweller-Patronen
 u. der Gütler'schen (ranchlosen)
 Platoment-Patronen zu Fabrik-
 preisen. Lager sämtlicher
 Jagdartikel, Rucksäcke, Jagdtasche,
 Gamaschen, Hühnergalgen, Jagd-
 rösche, Pfeifen und Wildlocker,
 Festsachen, Hundeleinen, Patron-
 taschen etc. etc. Jagdgewehre in
 allen Qualitäten. Alleinverkauf der Waffen von J. P. Sauer
 & Sohn und C. G. Hanel in Suhl, zu Fabrikpreisen. Alle
 Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billigst.
 Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkakörper aller
 Art. Preisliste gratis. 44781

K. Pfund, Q 1, 4.

Zur Ausführung von
Sausentwässerungen

empfehlen sich 43968

W. Bouquet, Kurt & Böttger,
 Kanalbau-Unternehmung Mannheim.
 Comptoir B 5, 3. Telephon 502.
 Pläne und Kostenanschläge gratis.

Sausentwässerungen
 werden gut und billig ausgeführt durch 44439

Philipp Holzmann & Cie.
 Marktstraße Lit. K 2, 9. Telephon 205.

Neue billige Schulschürzen
 empfiehlt 46347

J. J. Quilling, D 1, 2.

Gans Eichelsdörfer
 O 3, 1 Kunststraße O 3, 1.
 Schokolade und Cacao Größtes Lager in
 aus den renommiertesten in- und Japanischen u. Chinesischen
 ausländischen Fabriken. Luxus- und Gebrauchs-
 Desserts zc. Gegenständen. 46878

Director Thee-Import. 46186

Cacao-Lager
Chocolade-Depot
Cognac-Import
Französ. u. Italien. Rothweine
Griech. u. Span. Sanitätsweine.
 T 1, 6. Johann Schreiber. ZA 1, 1.
 Schw.-Str. 18a. H 8, 39.

Von jetzt ab befindet sich mein vergrößertes Möbel-
 u. Ausstattungs-geschäft in meinem neuerbauten Hause
T 4, 30
 u. bitte ich, bei Einkauf mein großes Lager in allen gewöhn-
 lichen u. bessern Möbeln, Brautausstattungen zc. zu berück-
 sichtigen. Zum Besuche einladend, ertheile gerne jede Auskunft.
 46867

W. Landes,
Möbel- und Ausstattungs-geschäft.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.



Generalvertretung der welt-
 berühmten engl. Demond-
 fahrräder und deutschen Opel-
 fahrräder. 84351
 Größte Auswahl aller Gattungen
 reelle Preise. Garantie gefährt
 Eigene Reparaturwerkstätte im
 Hause. Coulaute Bedingungen.
 Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in
 der Lage, meine Kunden in jeder Weise bestreben zu können.

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse. 8897

Brennholz.
 Alle Sorten Brennholz, in ganzen Scheitern, sowie zer-
 kleinert, empfiehlt 45564

Friedr. Kappes, U 1, 12.

Prima Ruhrer Fettschrot,
 gewaschene Ruhrkohlen,
 deutsche und englische Anthracitkohlen,
 gebrochenen Coacs
 empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 43963

K 4, 2 1/2 Jean Hofer, K 4, 2 1/2.

Brennmaterialien
Kohlen.

1a. Ofenbrand mit 50% Stroh und Ruß angebeffert.
 1a. Ruß, gewaschen, griech. ruß und schlackenfrei.
 1a. Anthracit (Sehe Kohlschub) anerkannt beste Marke.
 1a. Gascots (zerkleinert), für irische Ofen besonders ge-
 eignet; in Säcken angeliefert.

Holz.
 1a. Buchen- und Tannenscheitholz in nur bester Qualität
 nach Maß, und beliebig zerleinert.
 Bündel- und Abfallholz (Röhren), sehr beliebtes An-
 feuerungsholz, letzteres auch für Badeöfen,
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. 43967

Ph. L. Lehmann.
 Telephon 647. Comptoir F 7, 18.

Alle Sorten
Ruhrkohlen & Brennholz

sowie die vorzüglichsten belgischen Anthracit-Ruhrkohlen
 der Marke Bonno Espérance bei Herkol empfiehlt 41788

G 7, 8. Carl Bischoff. Telephon
 524.
 Bestellungen nimmt auch Herr D. Bauer, O 2, 9 entgegen.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
 liefern 41666

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte
Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracit,
Braunkohlen, Briketts, Steinkohlen, Briketts
 zur Heizung der Porzellanöfen. Coacs für irische Ofen,
 sowie trockenes Bündelholz frei ans Haus zu billigsten
 Tagespreisen.

Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh,
 (Carbolineum Wingenroth.)

Ruhrkohlen.

Von heute ab verkaufe ich gegen Barzahlung prima süd-
 reiches Ruhrer Fettschrot, frei vor's Haus, zum Preis von
 64 Bfg. Prima Ruß- und Anthracitkohlen, gewaschen und
 gesiebt, zu den billigsten Concurrenzpreisen. 44396

Joh. Lederle, H 8, 68,
 Holz- und Kohlenhandlung.

Billigste Einkaufs-Quelle.

Größtes Lager
 in Gebild, Handtücher und Tischtücher,
 Theedecken mit Servietten, 46849
 Seinen und Halbleinen zu Rissen,
 Hemden u. Betttüchern, Schürzenstoffen,
Bettfedern und Daunen,
 fertige Betten mit Bettstellen.

L. Steinthal,
 D 3, 7 Gde D 3, 7.

Wichtig für jede Hausfrau!
Patent-Kern-Seife.

Beste und billigste Seife der Welt.
 Diese eripart das Kochen der Wäsche, reinigt die schmutzi-
 gen Stoffe, greift die Wäsche nicht an, verleiht derselben ein
 blendende Weiße und angenehmen frischen Geruch.
 Soda, Schmierseife, Fettsäuren zc. sind nicht
 mehr nöthig. 46397
 Gebrauchsanweisung ist auf jedem Paket aufgedruckt.
 Die Wäsche ist nur ganz leicht mit Patent-Kern-Seife ein-
 zureiben.

Preis per Pfund-Paket nur 25 Bfg.
 Niederlagen befinden sich in Mannheim bei:
 A. Heidt, D 7, 21. J. Dammer, M 2, 12. Ch. Dange,
 Lindenhofstr. 14. W. Kern, Q 3, 14. R. Straube, G 8, 3.
 H. Thöni, Schweringerstr. 30. Georg Dietz, G 2, 8. W. K. H.
 NB. In allen Plätzen woher Niederlagen errichtet und wollen
 sich hierauf Respektirende an die alleinigen Fabrikanten
Max & Comp., Ludwigshafen a/Rh.
 wenden.

J. K. Wiederhold
Kohlen- & Holz-Handlung
 J 10, 9. Telephon 616.

Agent J. Reinert
 wohnt jetzt **H 5, 1** „zum Brin-
 genreich“ im 2. Stock. 47591

Meine Tanz-Curse
 beginnen der warmen Witterung wegen, erst
 Mitte September
 und werden noch Anmeldungen bis dahin entgegen-
 nommen. 46121

J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Mannheim. Nationaltheater.
 Sonntag, 3. Vorstellung im
 11. Septbr. 1892. Abonnement B.

Die Sagenotten.
 Große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe.
 Musik von Giacomo Meyerbeer.
 (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Köhler.
 Regisseur: Herr Hilbrant.)

Margaretha von Balois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich	Herr Tobis.
Graf von St. Bris, kathol. Edelmann, Gouverneur des Louvre	Hr. Lehmler.
Valentine, seine Tochter	Frau. Heindl.
Graf von Nevers, Lavannes, Goffé,	Herr Knapp.
De Roy, Méru, Meuroveret,	Herr Köhler.
Raoul de Rangis, ein protestant. Edelmann	Herr Peter.
Marcel, sein Diener	Herr Starke I.
Urbain, Page der Königin	Herr Decker.
Ehrenname derselben	Hr. Hilbrant.
Münze	Herr Köhler.
Ein Nachtwächter	Herr Köhler.
Bois-Rose, protestantischer Soldat	Herr Köhler.
Katholische und protestantische Bediente, Hofdamen, Page und Diener der Königin, Page und Diener des Grafen von Nevers, Eigener und Eigenerinnen, Studenten, Katholische und protestantische Soldaten, Leibwache der Königin, Scheerwache, Musikanten, Schiffer, Bäcker und Bock.	Herr Köhler.

Ort der Handlung: In den beiden ersten Abtheilungen in der Lorraine, in den 3 letzten in Paris.
 Zeit: Der 24. Aug. 1572 und die ihm vorausgehenden Tage.
 Vorkommende Tänze: Im 2. Akt: Gruppierungen, im 3. Akt: Allgemeintanz, arrangirt und dirigirt von Hr. L. Danke und den Damen vom Ballet.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Erhöhte Eintrittspreise.